



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen



Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

**DFG-Projekt "Digitalisierung und Erschließung des Nachlasses des
Ägyptologen Adolf Erman (1854-1937)"**

Brief von Kurt Sethe an Adolf Erman

Sethe, Kurt

Göttingen, 19.03.1902

Nachweis dieses Dokuments im [Kalliope-Verbund](#)

[urn:nbn:de:gbv:46:1-104336](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:46:1-104336)

Göttingen 19/3.02.

Mitte ich Ihnen besten Dank und mit dem besten
Wünsche

Hochwachteter Herr Professor!

Besten Dank für Ihren Brief.

Ich hatte mit Miss Porter absicht-
lich nicht über den Literaturplan
gesprochen, da ich nicht ^{genau} wußte,
ob es erwünscht sei und wozu
der Plan ziele. Sie fing eines
Tages selbst davon an und
ich habe, da ich sah, daß sie
daran wußte, mit ihr davon ge-
sprochen. Wenn Griffith sie nicht
beschäftigen sollte und wenn
der Griffith'sche Plan, wie ich
Sie verstanden habe, eine Konkor-
danz der ~~Grat~~ Inschriften und Bil-

Mit dem Schluß
Mit herzlichem Grüßen

H. Schmidt

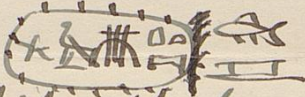

Ich habe oft das Gefühl,
daß Sie ^{W. B. Abteil} benachteiligt sind.
Wie ich Sie übrigens nun

der ~~sein~~ ^{werden} soll, so dachte ich daran,
Miss Porter mit Auffertigung eines
Sach- und ~~Namen~~ ^{Wort}registers zu den
ägyptologischen Zeitschriften zu
beauftragen, ~~es~~ ^{wenn sie} eine Probe
zur Zufriedenheit gemacht hätte.
Sie will nur ein kleines Taschengeld
resp. einen Notgraschen für
später zurücklegen und würde
keine großen Honoraransprüche
machen. Ein solches Register zu
den Zeitschriften würde Hinrichs
gerne in Verlag nehmen. Sie
sagte mir, daß sie besonders in
Sachregistern (bei denen nicht ein
im Text erwähntes Wort, sondern
ein Gedanke behandelt) zu registri-

trieren wäre) geübt sei, und diese
zur besondern Zufriedenheit der betrei-
ligten Autoren gemacht habe. Für
Gardner will sie einmal Titel aus
Inschriften des a. R. und n. R. ge-
sammelt haben. Vielleicht kann sie
sich über die Art ihrer Arbeit äußern.

In Sachen des Palimpsests ha-
be ich Schäfte bereits ausführlicher
geschrieben, und ihm meine paar
Bemerkungen mitgeteilt. Nach mei-
ner Erinnerung war der eigentliche
Fund, die Erkenntnis, daß es eine
Jahresliste sei, gemeinsam von
uns Drenen gemacht worden; wir
hatten, wenn ich mich recht ^{grade} erinnern
weil ~~das~~ eine Schiedung ^{unserer Aufsch. an} ~~den einzelnen~~
Gedankensufen, die dazu führten, nicht

ganz
möglich war, gemeinsame Behandlung
beschlossen. Borchardt wird diese
hochnichtige Frage vielleicht ent-
scheiden können. Das Hochaufdatum
hatte ich grade Schäfer in meinem
Brief auch als V^② erklärt. Glan-
ben Sie übrigens nicht auch, daß
das was Wuj sich rühmt, gethan
zu haben, nämlich, daß er alle Dinge,
die im Liden gezählt wurden, zwei
Mal gezählt habe, eine Extra-
Zählung betrifft? Gewöhnlich wurde
nur alle 2 Jahre gezählt, Wuj zählt
in 2 Jahren aber 2 mal. Wie ich Sch.
schon schrieb, ist die Schreibung V^②
(nach Bungsch ^{Thesaurus ~~ausgesprochen~~ eben} V^②) im Datum vielleicht
eine Reminiscenz an die alten Jahres-
bezeichnungen. Wenn man alle Jahre ein-
mal zählte wie Wuj, war ja das 10te
Regierungsjahr auch das V^②, das Jahr
der 10ten Zählung.

Nun habe ich mich doch wieder ver-^a
leiten lassen, auf diesen tiefen
Gegensatz, der uns trennt, einzu-
gehen, und habe den ganzen Kar-
tenbrief damit voll geschrieben, so-
dass mir für meinen eigentlichen
Zweck gar kein Platz mehr bleibt.
Ich wollte Sie nämlich bitten, mir
mitzutheilen, woher Maspero, *Études
égyptiennes* II 269 (Carrière admini-
strative) den Titel 
hat, dessen Identität mit dem
a. R. Titel 
irrigweise leugnet. Dw 3 - Hr usw.
ist nämlich der Weinberg des Dw 3
(nach Gastang's Ausgrabungen). Das
Buch von Maspero existiert hier
leider nicht, wie Mauches Andre.

Heute Nachm. ist Beratung über
die Einrichtung eines sprachwissenschaftl.
Leminar's hier, zu dem die Regierung

die Mittel (5000 Mk. einmal und 600
Mk. jährlich) bewilligt hat und bei
dem ich offiziell auch mitwirken
soll. In praxi wird es ja wohl
nicht dazu kommen; immerhin hoffe
ich auf diese Weise ~~an~~ Photographica
und ähnliches Studienmaterial, das ich
für 2. Vorlesungen brauche, zu bekommen.
Meine Stelle haben sie wie es scheint,
weder nicht in den Etat gebracht.
Man muß eben Geduld haben.
Spiegelberg hat sich im Rei. et Prov.
ja wieder als großer Kopftiker bewiesen.
Dafs w im Boh. zu 0 wird vor $z = \frac{1}{2}$
und 0 vor $1 = \frac{1}{2}$ 0 bleiben muß, wof
er nicht!

Heinrich dankt seinem lieben Patente
bestens für die Frage; er war an dem Fest-
tage sehr stark erkältet und so schlechter
Laune, dafs wir den Dr. Kone am nächsten Tag
mein Gespräch mit ihm aber schon wieder ganz un-
ter antraf und mit ihm ganz zufrieden war.
Gott sei Dank geht es dem Bengel sehr gut. Er
läßt an der Hand und ist zu allerlei schlechten
Tricks aufgelegt. Nochmals vielen Dank für

den Brief und herzlich für die Mühe